

## Testimonials

„Durch den Beitritt zum „Komm, mach MINT“ setzt die Fachhochschule Koblenz mit dem Ada-Lovelace-Projekt ein starkes Zeichen für eine stärkere Präsenz von Frauen in den technisch-naturwissenschaftlichen Studienfächern, ein Anliegen, dem wir uns bereits seit langem widmen. Das Ada-Lovelace-Projekt in Rheinland Pfalz arbeitet seit über 10 Jahren daran, Mädchen und Frauen für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und Berufe zu motivieren. Mit unserem Beitritt unterstützen wir den nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen mit dem bundesweit größten Mentorinnenprojekt.“

**Prof. Dr. Jens Bongartz**

**Vizepräsident der Fachhochschule Koblenz**

„Junge Frauen entscheiden sich noch immer viel zu selten für zukunftsträchtige MINT-Berufe. Das zeigt: Diese Berufe müssen für junge Frauen attraktiver werden. Schon bei der Berufsorientierung und in Betriebspraktika – und natürlich auch später in der Berufsausbildung selbst – müssen sie die Erfahrung machen: Hier sind wir gewollt – hier gehören wir hin! Die Gestaltung der Angebote muss ebenso darauf zugeschnitten sein wie die Ansprache junger weiblicher Nachwuchskräfte.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) fördert, unterstützt und begleitet Konzepte und Aktivitäten, die hierzu beitragen.“

**Manfred Kremer**

**Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung**

„Motivation: der AK-FNT setzt sich seit 23 Jahren ein für

- Unterstützung von Karriereplanung / beruflicher Weiterentwicklung
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Motivation von Mädchen für naturwissenschaftlich-technische Berufe
- Einbinden von Seniorinnen in ehrenamtliche Projekte zur Förderung des Interesses von Kindern an Naturwissenschaft und Technik

Projekte des AK-FNT haben wesentlich zur Akzeptanz von Naturwissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen sowie zur Heranführung von Schülerinnen an technische Berufsfelder beigetragen.

Einstellung: Wir sind der Meinung, Frauen und MINT passt gut, sie sind ebenso talentiert für Berufe im MINT-Bereich und müssen hierbei unterstützt werden. Daher möchten wir uns gerne als Partner am Pakt Komm-mach-MINT beteiligen. Der MINT-Pakt mit seinen vielen Partnern ist ein ausgesprochen gutes und durch seine Größe auch starkes Netzwerk für die Erreichung unserer Ziele.

Perspektiven: Wir sehen in dem Projekt Komm-mach-MINT eine große Chance, dass unsere Bemühungen, Mädchen für den MINT-Bereich zu begeistern und ermutigen, weiter voranschreiten können. Als langfristiges Ziel und mögliche Perspektive des Projekts sehen wir nicht nur die Erhöhung des Anteils von Studentinnen in MINT-Fächern sondern auch die aktive Präsenz von Frauen aus MINT-Bereichen in entsprechenden Positionen von Hochschulen und Industrie.“

**Dr. Sabine Hartel-Schenk**

**Sprecherin des Arbeitskreises "Frauen in Naturwissenschaft und Technik" im Deutschen Akademikerinnenbund e.V.**

„Schwereelosigkeit zu erleben oder zum Nutzen der Erde in Schwerelosigkeit zu forschen, löst bei vielen jungen Menschen eine Faszination aus, die sie bewegt einen Beruf in Raumfahrt oder Luftfahrt anzustreben. Auch junge Frauen fühlen sich von diesem aufregenden Abenteuer angezogen und entscheiden sich für wissenschaftliche und technische Berufe. Dennoch sind sie als Wissenschaftlerinnen, Ingenieurinnen oder gar Astronautinnen trotz sicherlich erreichter Erfolge immer noch viel zu wenige. Wir werden uns in Zukunft noch stärker an junge Frauen und Mädchen richten und ihnen

aufzeigen, welche Berufschancen und Möglichkeiten zur Verwirklichung ihrer Lebensziele in dieser Sparte bestehen. Dies sehe ich als Erfolgsrezept, um weiterhin einen steigenden Anteil an Wissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen für das DLR und damit für die Sicherung unserer Kompetenzen gewinnen zu können.“

**Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner**

**Vorsitzender des Vorstands, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)**

„Als Ingenieurinnen und Mitglieder des Deutschen Ingenieurinnenbundes freuen wir uns über das breite Bündnis von Mitstreiter/innen, um mehr Frauen als Gestalterinnen der Technik zu gewinnen und Frauen in der Technik zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, denn „ohne Frauen fehlt der Technik was.“ In diesem Sinne hoffen wir, dass es dem Pakt gelingt, mit Hilfe der Erfahrungen der MINT-Frauen ein reales und modernes Bild dieser Berufe zu vermitteln und so jungen Frauen Lust darauf zu machen. Sein Erfolg wird aber auch davon abhängen, wieweit er dazu beitragen wird, alte Vorurteile und Fachkulturen zu überwinden sowie die Chancen und Rahmenbedingungen für Frauen in diesen Berufen zu verbessern.“

**Dr. Kira Stein**

**dib – Deutscher Ingenieurinnen Bund**

„Wenn wir Jugendliche in der Zeit ihrer Berufsfindung beraten, dann fragen wir sie nach Neigungen, Talenten und nach Interessen. Schon an dieser Stelle merken wir immer wieder, dass das Wissen über Arbeitsmärkte und Ausbildungsmöglichkeiten sehr lückenhaft ist und dass darunter auch die Fähigkeit leidet, sich seinen Platz in der Arbeitswelt vorstellen zu können. Die MINT-Berufe betrifft dies ganz besonders und gerade Frauen machen einen hohen Bogen um eine Arbeitswelt, die gerade sie dringend benötigt. Daher versuchen wir seit Jahren, Schülerinnen und Schüler nicht nur davon zu überzeugen, dass die Arbeitsmarktchancen in diesen Bereichen sehr gut sind. Sondern auch davon, dass die MINT-Welt neben Mathe-Genies und IT-Wunderknaben vor allem begeisterungsfähige Menschen benötigt, die im Team kreativ nach Lösungen suchen und diese kundenfreundlich umsetzen können. Und dass es Spaß machen kann, die Reize der MINT-Welt und die Aussichten auf eine glückliche und chancenreiche Arbeitsbiografie zu entdecken.“

**Tilman Strobel**

**Geschäftsführer EINSTIEG GmbH**

„Wir haben uns für die Paktpartnerschaft entschieden, um noch gezielter Frauen in MINT-Berufen fördern zu können und langfristig Kontakte zu etablieren. Unser Unternehmen bietet zahlreiche spannende und zukunftsweisende Arbeitsplätze in der Medizintechnik oder Medizininformatik. Darüber hinaus haben wir einen wachsenden Bedarf an hochqualifizierten Biologinnen, Chemikerinnen und Life Sciences-Wissenschaftlerinnen. Wir möchten im Rahmen des Nationalen Paktes verstärkt über die tatsächliche Berufsrealität und Aufstiegschancen informieren.“

**Dr. Rolf Lucas**

**Präsident & CEO GE Healthcare in Deutschland**

„Frauen sind clever, sozial kompetent und motiviert. Und auch wenn viele von ihnen die richtigen Voraussetzungen für die MINT-Berufe mitbringen, sind sie dort leider immer noch völlig unterrepräsentiert. Wir bei der HARTING Technologiegruppe haben längst das Potenzial von Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Bereichen erkannt. Deshalb kooperieren wir bereits eng mit Schulen und Hochschulen und engagieren uns, um Mädchen und Frauen für technische Berufe zu begeistern.

„Komm, mach MINT“ spricht uns aus der Seele. Den Beitritt zum Mint-Pakt sehen wir als eine gute Chance, Interessen zu bündeln und unser Engagement durch das Netzwerk der MINT-Partner zu stärken und auszuweiten. Gemeinsam können wir erfolgreicher an dem Ziel arbeiten, die besonderen Potenziale der Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Bereichen zu fördern und zu nutzen - damit auch wir bei HARTING uns auf mehr weibliche Nachwuchskräfte freuen können.“

**Melanie Fehrl**

**Leiterin Personalentwicklung HARTING KGaA**

"Niedersachsen hat bereits seit Anfang der 90er Jahre gezielt Projekte gefördert, die durch verstärkte Information und insbesondere Mentoringangebote junge Frauen zur Aufnahme eines natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Studiums motivieren und sie auf ihrem weiteren Qualifikationsweg unterstützen soll. Im Vergleich der Bundesländer weist Niedersachsen den höchsten Anteil von Frauen in den Fächern Mathematik und Informatik auf.

Diese positiven Entwicklungslinien gilt es fortzuführen. Deshalb hat sich Niedersachsen als erstes Bundesland bereit erklärt, den Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen zu unterzeichnen."

**Staatssekretär Dr. Josef Lange**

**Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur**

„Der LVR arbeitet als Kommunalverband mit rund 15.000 Beschäftigten für die etwa 9,6 Millionen Menschen im Rheinland. Mit zahlreichen Arbeitsplätzen in MINT-Berufen, der Zielsetzung einer ausgewogenen Beschäftigtenstruktur gerade in diesen Bereichen und dem Bemühen, sich als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren, bietet sich der Beitritt des LVR zum Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen an.

Die MINT-Ziele sollen sowohl in bereits bestehende Angebote - Girls' Day, Frauenfördermaßnahmen, Mentoring-Programme, vielfältige Bemühungen um Familienfreundlichkeit - integriert, als auch bei der Entwicklung zukünftiger Maßnahmen beachtet werden.“

**Stefanie Blietschau**

**LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming, Landschaftsverband Rheinland**

"Die MINT-Berufe sind Zukunftsberufe: Schon heute fehlen uns Nachwuchskräfte in den naturwissenschaftlich-technischen Branchen. Angesichts des technologischen Fortschritts wird sich dieser Zustand in den nächsten Jahren drastisch verschärfen. Potentiale sehen wir gerade bei den jungen Frauen. Sie sind hoch begabt, haben hervorragende Schulabschlüsse, aber trauen sich häufig nicht an die MINT-Studiengänge heran. Dies gilt es zu ändern! Das Land Brandenburg macht sich seit Jahren dafür stark, mehr junge Frauen für den MINT-Bereich zu interessieren. Hierzu haben wir z.B. eine Reihe von innovativen Projekten entwickelt, die spielerisch in Form von Experimenten die Begeisterung für naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge wecken. Mit unserem Qualitätsversprechen „Kinder und Karriere“ setzen wir uns zudem dafür ein, die Frauenquote in Wissenschaft und Forschung allgemein zu steigern.

Mit dem Beitritt zum Nationalen Pakt setzen wir unser Engagement konsequent fort und hoffen auf Synergieeffekte und eine stärkere Wahrnehmung des Themas in der Öffentlichkeit."

**Dr. Johann Komusiewicz**

**Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg**

„Als erfahrener Veranstalter von Bildungsmessen ist die message messe & marketing GmbH bemüht, Bildungsinitiativen zu unterstützen und zu fördern. Dazu gehört auch die gezielte Vermittlung von MINT-Berufen, sowohl auf der Messe als auch mit fast 30.000 Angeboten in der MINT-Ausbildungs- und Studienplatzbörse auf der Website [www.azubitage.de](http://www.azubitage.de).

Immer mehr private und öffentliche Initiativen mit einem MINT Hintergrund nutzen die azubi- & studientage und abi pure Messen als Plattform für Ihr Anliegen. Die in diesem Zusammenhang entstehenden Netzwerke werden von den Messebesuchern gerne genutzt.

Das ausgeklügelte PR-Instrumentarium der message messe & marketing garantiert den Aktivitäten der MINT-Initiatoren volle Aufmerksamkeit.“

**Frans Louis Isrif**

**Geschäftsführender Gesellschafter mmm message messe & marketing GmbH**

"Der NDR steht für modernste Technik in seinen Radio-, Fernseh- und Online-Angeboten und setzt gerade auch in diesen Bereichen auf die Kompetenzen von Frauen. Die NDR Kolleginnen dieser Berufsgruppen ermöglichen Schülerinnen, Studentinnen und Berufseinsteigerinnen im Rahmen unserer Initiative "Frauen in die Technik" seit Jahren einen Blick hinter die Medienkulissen. Wir möchten unsere Erfahrungen in den MINT-Pakt einbringen und mit anderen Unternehmen weiter am Ziel arbeiten, mehr Frauen für MINT-Berufe zu begeistern."

Sabine Knor, Gleichstellungsbeauftragte, Intendanz Norddeutscher Rundfunk

„Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von der Schule zur Hochschule in allen Fachgebieten aktiv zu gestalten. Einen bereits weit entwickelten Ansatz weist die RUB mit dem MINT-Projekt vor. MINT - das steht für "Mädchen in Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Technik" und bündelt alle Maßnahmen unserer Hochschule, in denen es darum geht, Schülerinnen für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge zu begeistern und ihnen ein realistisches Bild dieser Berufe zu vermitteln. In verschiedenen Veranstaltungen wird auf das Studium neugierig gemacht. Außerdem führen wir ein mehrstufiges Mentoring-Konzept durch, das sich von Schülerinnen bis zu Hochschulabsolventinnen erstreckt, um in den Austausch mit Vorbildern auf unterschiedlichen Karrierestufen in naturwissenschaftlichen und technischen Ausbildungs- und Berufsfeldern zu treffen.“

**Dr. Heike Hunneshagen**  
**Ruhr-Universität Bochum**

„Mädchen und junge Frauen sind nicht von Natur aus technikfern – das erleben wir an der TU Ilmenau in unseren Arbeitsgemeinschaften für Schülerinnen der Klassen 5/6, unseren Roberta-Kursen, im Rahmen der Veranstaltungen der Kinderuniversität oder während der Sommeruniversität für Schülerinnen. Wenn es gelingt, ihnen durch eine kontinuierliche und praxisnahe Beschäftigung mit naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenstellungen immer wieder eigene Erfolgserlebnisse zu schaffen, ihnen die vielfältigen Möglichkeiten aber auch die Notwendigkeit eines team- und kundenorientierten Arbeitens in den MINT-Berufen aufzuzeigen, besteht die Chance, den Frauenanteil in den naturwissenschaftlich-technischen Studienrichtungen zu erhöhen. Die Thüko entwickelt, unterstützt durch die Leitung der TU Ilmenau und weitere Projekte des Gleichstellungsrates, seit 1997 als thüringenweites Projekt immer neue Angebote, um die Schülerinnen für den MINT-Bereich zu begeistern, sie zur Aufnahme eines Studiums zu motivieren und während des Studiums zu begleiten. Unsere Erfahrungen wollen wir jetzt in das bundesweite Netzwerk einbringen – wir freuen uns auf den Erfahrungsaustausch.“

**Prof. Dr. Peter Scharff**  
**Rektor der TU Ilmenau, Thüringer Koordinierungsstelle Naturwissenschaft und Technik**

"Mit dem Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen ist ein Netzwerk entstanden, das die Begabungen der Mädchen und Frauen auf hohem Niveau ins Bewusstsein bringt. Gerade für uns als Automobilhersteller sind Fachkräfte mit Abschlüssen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik der Schlüssel für die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Auf die Fachkompetenz und Kreativität von Frauen kann nicht verzichtet werden. Deshalb gehört Frauenförderung bei Volkswagen seit langem zur Unternehmensstrategie. So stellen wir bei Hochschulabsolventen im MINT-Bereich mindestens den Frauenanteil des Studienfaches ein. In der Ausbildung der technischen Berufe hat Volkswagen mehr als 20 Prozent junge Frauen, bei den kaufmännischen sogar über 60 Prozent. Der MINT-Pakt ist eine wertvolle Initiative, um die hervorragenden Qualifikationen, die Frauen schon in der Schule erwerben, in die technischen und naturwissenschaftlichen Berufe zu bringen."

**Sabine Schönberg**  
**Leiterin Career Development bei Volkswagen**

„Die Forschungseinrichtungen des ZEMI unterstützen den Aufbau und Betrieb von Schülerlaboren, initiieren Schulpartnerschaften und wecken mit mädchen- und frauenspezifischen Angeboten vom Grundschulalter bis zum wissenschaftlichen Nachwuchs das Interesse für MINT-Berufe. Durch eine Mitarbeit im Pakt können diese und weitere Aktivitäten gemeinsam vorangetrieben werden.“

**Dr. Klaus-Dieter Lang**  
**Sprecher des Zentrum für Mikrosystemtechnik Berlin (ZEMI) - Direktorium**